

SPRENGSTOFF

von

FRIEDRICH WILHELM HEINZ

Ganzleinen RM 4.80

DER NACHKRIEGSRoman

Dieses Buch ist in Form einer Selbstbiographie geschrieben und zwar einmal mit dem unbedingten Wissen um den schon geschichtlichen Charakter der eigenen Aktion und, daraus folgend, mit einem besessenen Skeptizismus gegen die Umgebung und auch gegen sich selbst schließlich. Diese, von Zweifeln oft fast unterkühlte Rückschau eines Mannes, der, mit Sprengstoff im Hirn und Sprengstoff in der Tasche, im Verein mit Gleichgesinnten Jahre unterwegs war, um die Wellen des Tages in die Richtung so zu stauen und zu lenken, wie tief unten der Strom fließen mußte nach seinem Gefühl, ist ein geschlossenes historisches Dokument mit einer Fülle von neutralen Wertungen. Nur wo die Skepsis nicht mehr vertretbarer Zweifel, sondern weinerliche Wehmut wäre, da setzt sie aus: Tat ist Tat. Und Tat, richtig ausgeführt, ist richtig. Es ist ein männliches und ein sehr, sehr kluges Buch. *Deutsche Allgemeine Zeitung*



FRUNDSBERG-VERLAG G. M. B. H.
B E R L I N



1267*